


Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

## Guten Tag Leser:in,

viele Betroffene sexualisierter Gewalt litten jahrzehntelang unter Schweigen und Tabuisierung. Zum Gedenken an das Leid Betroffener von sexualisierter Gewalt im Bistum Aachen haben der Betroffenenrat, Bischof Dr. Helmut Dieser und Generalvikar Jan Nienkerke gemeinsam eine Mahntafel enthüllt. Erfahren Sie im heutigen Newsletter mehr über die Enthüllung, der am Mittwoch vor der Dominformation rund 180 Menschen beiwohnten.

Mit Weihbischof Karl Borsch besuchen wir den Rat des Pastoralen Raums Düren und erfahren, wie wichtig Orte von Kirche sind und vor welchen Herausforderungen die Katholikinnen und Katholiken in Düren stehen.

Außerdem erinnern wir mit dem Orange Day und der Kampagne „Orange the World" an den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen.

Bleiben wir aufmerksam.
Ihre Newsletter-Redaktion

## Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Mahntafel erinnert an das Leid Betroffener

Visitation im Pastoralen Raum Düren

„Orgeldinner" zugunsten der Trauerhilfe

# Aufarbeitung



Ulrich Horst (v. l.) und Thomas F. (beide Betroffenerat) enthüllten gemeinsam mit Bischof Helmut Dieser und Generalvikar Jan Nienkerke die Mahntafel.

## Ort des Gedenkens, der Anerkennung und der Mahnung

### Betroffenenrat, Bischof Helmut Dieser und Generalvikar Jan Nienkerke enthüllen Mahntafel

Zum Gedenken an das Leid Betroffener von sexualisierter Gewalt im Bistum Aachen haben der Betroffenenrat, Bischof Dr. Helmut Dieser und Generalvikar Jan Nienkerke gemeinsam eine Mahntafel enthüllt. Sie erinnert daran, dass Menschen im Verantwortungsbereich des Bistums Aachen sexualisierte Gewalt erlebt haben, dass die Verbrechen lange vertuscht wurden, das Leid der Betroffenen lange verschwiegen, übersehen oder nicht ernst genommen wurde.



Rund 180 Menschen begleiteten die Enthüllung der Mahntafel an der Johannes-Paul-II.-Straße in Aachen.

Ulrich Horst, Sprecher des Betroffenenrats, erinnerte an das anhaltende Leid. Betroffene sexualisierter Gewalt seien viele Jahrzehnte mit den Folgen auf sich allein gestellt gewesen. „So bleibt Missbrauch lebenslang eine schmerzende Wunde, die tiefe Narben in der Seele der Betroffenen hinterlässt", sagte Horst. „Beim Thema Missbrauch ist es oftmals wichtig, die Perspektive zu wechseln, die Betroffenen in den Blick zu nehmen und die Opfer nicht zu Tätern oder Mittätern zu machen." Von Seiten der Kirche habe sich aber vieles getan: Sie habe Missbrauchsstudien und Präventionskonzepte erstellt, Anlaufstellen für Betroffene geschaffen, Abteilungen für Prävention, Intervention und Aufarbeitung in den Bistümern eingerichtet. Doch Horst mahnte auch: „Es ist und bleibt noch viel zu tun."

Bischof Helmut Dieser machte deutlich, dass die Erinnerung an das geschehene Unrecht Teil der Verantwortung des Bistums bleibt: „Eine Tafel für die Öffentlichkeit heilt keine Wunde. Sie gibt keine Kindheit zurück, kein Vertrauen, keinen Glauben, der zerbrochen ist. Aber sie sagt etwas, das lange niemand sagen wollte: Es ist geschehen." Auch Generalvikar Jan Nienkerke unterstrich die Bedeutung des Mahnmals als öffentliches Zeichen: „Die Mahntafel erinnert an das Leid der Betroffenen und an das Unrecht, das ihnen widerfahren ist. Nicht an einem verborgenen Ort, sondern mitten in unserem Alltag. Sichtbar für alle."

**Hier weiterlesen**

---

»Mit der Mahntafel gibt es einen sichtbaren und dauerhaften Ort des Erinnerns, einen Ort, an dem Leid der Betroffenen nicht in Vergessenheit gerät.«

Thomas F.,
Betroffenenrat

**Mahntafel im Wortlaut**

# Neu handeln



Der Rat beriet mit Weihbischof Karl Borsch über Chancen und Herausforderungen des neu strukturierten Pastoralen Raums in Düren.

## Zwischen Aufbruchstimmung und Abschieden in Düren

### Weihbischof Karl Borsch besucht den Rat des Pastoralen Raums



Der Rat für den Pastoralen Raum Düren.

Die Katholische Kirche in Düren befindet sich in einem tiefgreifenden Umstrukturierungsprozess. Im neu gebildeten Pastoralen Raum, der die drei Pfarreien St. Elisabeth, St. Lukas und St. Franziskus - (Bezirke West, Mitte und Nord) umfasst, suchen Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam nach zukunftsfähigen Wegen. Bei einer zentralen Beratung des neu konstituierten Rats des Pastoralen Raums mit Weihbischof Karl Borsch wurden sowohl die chancenreichen Schwerpunkte einer lebendigen Seelsorge als auch die enormen strukturellen und emotionalen Herausforderungen der kommenden Jahre

deutlich.

### Vielfalt an der Basis: Über 130 „Orte von Kirche“ identifiziert

Im Zentrum der Arbeit des Rates steht das Projekt „Orte von Kirche“. Statt den Glauben ausschließlich an traditionellen Kirchbänken festzumachen, rücken Orte und Gruppen in den Blickpunkt, in denen Menschen ihren Glauben im Alltag konkret leben. In Düren wurden im Zuge einer Bestandsaufnahme bereits rund 130 solcher Orte identifiziert – von traditionellen Schützenvereinen über caritative Angebote bis hin zu ganz neuen Formaten. „Wir haben hier im Rat Orte von Kirche kennen gelernt, von denen ich, auch wenn ich Dürenerin bin und hier groß geworden bin, noch nie etwas gehört habe. Ich fand es total spannend und für mich auch persönlich sehr gewinnbringend, zu sehen, wie bunt unsere Orte-von-Kirche-Welt ist“ sagt Barbara Vostell aus dem Vorstand. Dabei sei das Entscheidende nicht die formale Bestätigung dieser Orte. Vielmehr gebe der Rat jedem Ort noch einmal eine persönliche Rückmeldung und Wertschätzung. „Entscheidend ist, dass wir miteinander wahrnehmen, wo überall Kirche lebendig ist“, bekräftigt Weihbischof Borsch.

Denn die zahlreichen Orte von Kirche zeigen, wie Kirche heute, zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Menschen im Pastoralen Raum, wirksam werden kann. Sie zu entdecken und zu etablieren ist wichtig in der pastoralen Arbeit vor Ort.

**Hier weiterlesen**

# Impuls

## Welche Entscheidung ist richtig?

### Wer auf seine innere Stimme hört, hat einen unverzichtbaren Kompass

Täglich müssen wir Entscheidungen treffen.
Die meisten davon fallen uns nicht schwer.
Dazu gehören die kleineren, banalen
Entscheidungen, die wir im Alltag routiniert,
fast automatisch treffen. Sozusagen aus dem



Bauch heraus.

Schwieriger gestalten sich Situationen, in denen verschiedene Termine aufeinandertreffen und damit verbundene Verpflichtungen in Konkurrenz zu einander treten. Dann die Prioritäten zu erkennen und entsprechend umzusetzen, fällt vielen Menschen nicht leicht.

Die eigenen Wünsche kollidieren mit den Erwartungen anderer oder mit einem subjektiv empfundenen Pflichtgefühl. So entstehen innere Konflikte, die jeder von uns kennt.

Christine Hober
Quelle: Krankenbrief 09/24, www.krankenbrief.de, In: Pfarrbriefservice.de

**Hier ganzen Impuls lesen**

# Kurz notiert

## Orange the World

### Gemeinsam Zeichen setzen. Gegen Gewalt an Frauen.

Zum Auftakt von „Orange the World" 2026, der UN-Kampagne gegen geschlechtsspezifische Gewalt, öffnet **Pax Christi**, Glockenspitz 265 in Krefeld, am **Dienstag, 24. November,** um 20 Uhr seine Türen zur Begegnung und




„Orange the World" heißt

Auseinandersetzung. Im Mittelpunkt steht die Verantwortung von Männern und Jungen, Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beenden.

eine Kampagne der UN.

Am **Mittwoch, 25. November,** verteilt die **Frauenseelsorge** in der **Region Eifel** im Kreis Euskirchen gemeinsam mit „Frauen helfen Frauen" speziell bedruckte Brötchentüten mit wichtigen Hilfetelefonnummern, darunter auch die das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen, Tel. 08000116016.

Die **kfd Aachen** unterstützt am **Mittwoch, 25. November,** die Mahnwache „Femizide stoppen" des ZONTA Club Aachen am Hiroschima-Platz. Treffpunkt ist um 17.15 Uhr an der Geschäftsstelle, Klosterplatz 4 in Aachen.

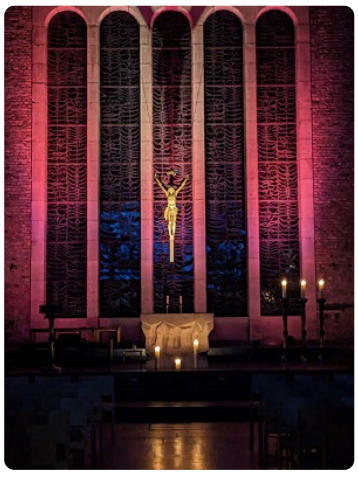
**Mehr zur Aktion erfahren**

---

# Ein Abend für alle Sinne

## Orgeldinner mit besinnlichen Texten der Lebens- und Trauerhilfe Düren e. V.

Musik genießen, innehalten und in besonderer Atmosphäre einen gemeinsamen Abend verbringen, dazu lädt die Lebens- und Trauerhilfe am **Donnerstag, 26. November,** um 18 Uhr in die Marienkirche in Düren ein.



Das „Orgeldinner" verspricht ein außergewöhnlicher Abend zu werden.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet mit dem „Orgeldinner" ein außergewöhnlicher Abend, der festliche Orgelmusik mit einem gemeinsamen Essen und Getränken verbindet. Auf dem musikalischen Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Egil Hovland und Thomas Åberg, gespielt von Reinhard Berg.

Die Orgelklänge werden durch Erläuterungen zu den Musikstücken und besinnlichen Texten der Vorsitzenden Martina Schütz-Berg ergänzt. Das Orgeldinner möchte Menschen zusammenführen, Gemeinschaft erlebbar machen und einen Abend schenken, an dem sowohl die Musik als auch

die Begegnung miteinander im Mittelpunkt stehen. Der Erlös dient der Unterstützung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit.

Eintrittskarten sind zum Preis von 20 Euro im Pfarrbüro St. Lukas, Annaplatz 8 in Düren, und im Büro der Lebens- und Trauerhilfe e. V., Langenberger Str. 3 in Düren, mittwochs und freitags zwischen 9.30 Uhr und 12.30 Uhr erhältlich, auch unter der Telefonnummer 02421 - 28 02 56.

**Mehr auf der Seite der Trauerhilfe**

Werbung



Steyler Mission
Für Mensch
und Schöpfung

**Was wir über Hunger oft falsch verstehen.**

Lesen Sie, warum Ernährungssicherheit mehr braucht als einen vollen Teller.

**Warum das so ist**

Werbung

missio
glauben.leben.geben.

**Eine Krankenschwester für eine ganze Region.**

Schwester Nirina ist Tag und Nacht für die Menschen in Madagaskar da.

**Jetzt helfen und Hoffnungspaket packen**



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

## Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

## Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

**Archiv besuchen**

## Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

**Alle Newsletter ansehen**

Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

**Herausgeber**
Einhard Verlag GmbH
Klosterplatz 7, 52062 Aachen

**Abteilung Kommunikation**
Klosterplatz 7, 52062 Aachen
0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

**Redaktion:** Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

**V.i.S.d.P.:** Anja Klingbeil

Impressum

**Fotonachweis:** Bistum Aachen, Steffi Sieger-Bücken, Andreas Steindl, Antje Stevkov, unsplash.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.